



Spirituelle Gemeinschaft 6. (vor)österlicher Brief GRÜNDONNERSTAG – OHNMÄCHTIGE ALLMACHT



↑ **FRANZ PAULI** schuf 1966-68 für die Kirche **ZUM VERKLÄRTEN CHRISTUS** in Bad Driburg 109 Glasfenster¹. Sie lassen nicht nur das **Licht** ein, sondern leuchten das **Böse** aus. Dieses Fenster (54x55 cm, Antik-/Opalglas/Blei/Schwarzlot) zeigt Flucht, Tod in Vietnam, Unruhen, Rassendiskriminierung und Hunger: es zeigt also das aktuelle **LEIDEN CHRISTI** im Jahr **1968**: Das Grauen vergisst oder verdrängt **ER** nicht, Seine mächtige Ohnmacht hält den Hass aus.

Der Priester und die um den Altar versammelte Gemeinde sehen das Böse. In G^{TT}es Licht erkennen sie es; es kommt uns nahe, ist uns bekannt.

Doch wo bleibt G^{TT}? Die Plastik aus der **HEILIG-GEIST-KIRCHE** in Landshut versucht eine Antwort: Der **VATER** ist da, **ER heilt** – selbst mit zerbrochenen Händen. Beide Bilder führen so ein in das **Geheimnis** der Kartage.



¹ dazu: Patrick Führer, Ein Einblick in das glasmalerische Werk Franz Paulis (1927-1970), das münster, S 107ff, 76 Jg. 2 | 2023. Foto des Glasfensters: Internet.

Die **Karwoche** ist **Apokalypse**-Zeit: Jetzt wird enthüllt, aufgedeckt Verrat, Enttäuschung, sinnloses Leid, Gewalt, Tod zur unrechten Zeit.

Apokalypse: Aufdecken auf gesellschaftlicher und privater Ebene, was sein soll, und was ist. Was zugedeckt, vertuscht und verdrängt war, ist bei G^{TT} nicht vergeben und vergessen. Da ist kein Platz für frömmelnde Floskeln. Die Ausreden der Vertuscher zählen nicht: *da von habe ich nichts gewusst, das war Befehl, ich habe nur gehorcht*. Es gibt keinen *Persilschein* für *Selbst-Entschul(dig)ung*.

Radikal spiegelt die **Kunst** unser Tun im **CHRISTUSGESICHT**. Wir blindgeborenen Erben der Täter haben kaum gelernt von unseren Eltern, Lehrern, Priestern, genau hinzusehen, aufmerksam zuzuhören: beim Kreuzweg nicht, bei der Tagesschau, beim Lesen der Tageszeitung.



Nach **1945** entstanden diese Glasfenster. Darunter saßen und sitzen Menschen, die das Grauen als Opfer erlebt hatten, als Täter, oder als Opfer und Täter zugleich. Nun besitzen ihre Stühle² die Erben. Wissen wir, worauf wir sitzen?

Albert Birkle, *Geißelung und Verspottung*, 1950/53, Stadtpfarrkirche Graz, W-Chor; Hitler, Mussolini und die Komplizen im Judas-Gelb. →

Max Lacher, *Martyrium des Hl. Castulus*, 1946, St. Martin Landshut; Hitler mit Stahlhelm und Patronengürtel als Kapo der Täter; darunter die Folterknechte Hermann Göring und Joseph Goebbels. →

Die **Zeichenhandlungen** des **Gründonnerstags** laden ein zu bedingungsloser **Solidarität** mit den Opfern und kritischer **Distanz** zu den Tätern: erst die verstörende **Fußwaschung**; dann das Ausharren mit dem **Opfer** in der **Nacht** am **Ölberg**. Da bleibt keine Zeit für absichernde Rückfragen, für ein *Warum? Wozu? Wieso gerade ich?*

Solidarität nach JESU Geschmack ist bedingungslos; ist unbedingt anders, als die kalkulierten Befehlsketten der Machthaber. Sie **setzt** das Leben ein und **befreit**; schafft nicht Hungerkatastrophen, sondern macht die satt, die nach Gerechtigkeit und nach Brot hungern, die dürsten nach Leben.

Die Zeichenhandlungen des **Gründonnerstags** deuten aktuell unsere Zeit, sie öffnen unseren Blick für die Zukunft:

Dann wird man auf Altären und Ikonen wieder machtgeile Täter sehen: statt Hitler³ und Stalin nun Putin, Lawrow, Kyrill, Assad, Netanjahu, ..., doch entlarvt sie ihre Feigheit als Karikatur angesichts derer, die standhalten im Feuerofen.

Dann werden *in G^{TT}es Namen* endlich viele wissen, dass *wir nicht so sein wollen, wie die da oben* – das wird ein Fest sein! Perverse Lust wandelt sich in Freude am Leben, Erbarmen breitet sich aus. Das wird **Sein** Festtag sein: wir werden **mit IHM aufstehen** ins Leben.

Doch vor diesem glücklichen **Tag** steht die **Nacht** des Gründonnerstags, der Karfreitag, und der traumatisch verstummte Karsamstag.



² Foto: Biedermeierstuhl, Rest aus 12 Stühlen einer entmieteten jüdischen 9-Zimmer-Wohnung, die eine alleinstehende arische Amtsträgerin mit Kind bezog. Als nach 1945 'die Russen' die Wohnung beschlagnahmten, wurde dieser Stuhl als einziger in die zugewiesene Zimmer-Küche-Kabine-Wohnung mitgenommen. Die Herkunft des Stuhles hat sie niemand erzählt.

³ der sich der Verantwortung entzieht und im privaten Testament schreibt „Ich und meine Gattin wählen, um der Schande des Absetzens oder der Kapitulation zu entgehen, den Tod“.

WAS WAR JUDAS' LOHN?

12 Fragen nach der Matthäus-Passion⁴ + 1 Zusatzfrage

1 Es gibt im MATTHÄUS-EVANGELIUM drei Ankündigungen von JESU Leiden und Sterben. Bei der ersten erzählt JESUS seinen Schülern, dass ER gefangen genommen und getötet, am dritten Tag aber auferweckt werde. Darauf fährt *Petrus* IHN an und sagt:

- Wanke nicht, du Fels! Fürchte dich nicht. Geh weg von mir, Satan! Schrei mich nicht an!

2 Die Leidensgeschichte JESU beginnt mit einem fiesem Plan: Die Ältesten und Hohepriester überlegen, wie sie JESUS mittels einer List verhaften und endgültig ausschalten könnten. Doch sie wollen das erst nach einem wichtigen Fest machen, weil sie das Volk fürchten. Welches Fest ist es?

- Purim Pessach Jom Kippur Chanukka

3 Warum *Judas Ischariot* JESUS verrät, dazu gibt es nur Vermutungen. *Judas* geht zu den Hohepriestern und bietet ihnen JESU Auslieferung an. Wie viele Silberlinge werden als Judaslohn vereinbart?

- 20 30 40 50

4 Als JESUS mit Seinen Jüngern beim Letzten Abendmahl sitzt, weiß ER längst, welcher Seiner Getreuen IHN verraten wird. Und ER sagt auch, wer das sein wird. Welcher Gegenstand spielt dabei eine Rolle?

- Stuhl Tisch Becher Schüssel

5 JESUS offenbart Seinen Jüngern, dass sie sich alle über Ihn ärgern und Ihn verlassen werden. Die zwölf sind außer sich. Petrus beteuert seine Treue lautstark. JESUS antwortet ihm, dass er Ihn noch in dieser Nacht dreimal verleugnen werde, und zwar bis ...

- ... die Wölfe heulen ... der Hahn kräht ... die Sonne aufgeht ... die Eule ruft

6 Als JESUS in den Garten Gethsemane geht, um dort in Todesangst zu beten, nimmt ER drei Jünger mit, damit sie mit IHM wach bleiben. Als ER zu den Jüngern zurückkommt, findet ER sie schlafend. Welches heute geflügelte Wort sagt ihnen der enttäuschte JESUS?

- Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.
 Bei G^{TT} ist kein Ding unmöglich. Dem Auge fern, dem Herzen nah.

7 *Judas* betritt mit ... einer Schar Bewaffneter den Garten und küsst JESUS auf die Wange. Das ist das vereinbarte Signal, wen sie ergreifen sollten. Der Judaskuss gilt bis heute als Symbol des Verrates. Es gibt auch eine Pflanze, die nach dem Abtrünnigen benannt ist, den Judasbaum. Seine Blüten sollen sich vor Scham rot gefärbt haben, als *Judas* ...

- ... unter ihm den Verrat begeht. ... ihn fällt.
 ... an ihm vorübergeht. ... sich dort erhängt.

8 Als die Schergen der Hohepriester JESUS ergreifen, zieht einer der Begleiter JESU sein Schwert und versucht, die Verhaftung zu verhindern. Wie verletzt er den Knecht des Hohepriesters?

- Er schlägt ihm ein Ohr ab. Er haut ihm eine Hand ab.
 Er sticht ihm ein Auge aus. Er verletzt ihn am Bein.

9 JESUS wird nach Seiner Verhaftung zum Hohepriester Kaiphas geführt, der IHN der Falschaussage überführen will. Als JESUS auf die Frage, ob Er der Sohn G^{TT}es sei, schließlich mit „Du hast es gesagt“ antwortet, befindet Kaiphas IHN der G^{TT}eslästerung schuldig. Bevor er dieses ausspricht, tut er etwas (für uns) Ungewöhnliches:

- Er klatscht in die Hände. Er flucht.
 Er zerreißt seine Kleider. Er wirft seinen Becher zu Boden.

⁴ Nach: Osterrätzel 1, Wie hoch war Judas Lohn?, Welt am Sonntag 24. III. 2024, Nr 12, S 57.

10 Während JESUS verhört wird, erfüllt sich das Wort JESU, dass *Petrus* dreimal leugnen werde, JESUS zu kennen. JESUS wird zur rechtsgültigen Verurteilung *Pontius Pilatus* überstellt, der in der Bibel Statthalter heißt, also Präfekt des Römischen Kaisers in Judäa ist. Als *Judas* das erfährt, bereut er seine Tat, geht zu den Hohepriestern zurück und wirft ihnen das Geld vor die Füße. Da sie Blutgeld nicht annehmen dürfen, beschließen sie, davon etwas zu kaufen. Was ist es?

- Ein Haus für Arme Einen Acker als Friedhof Altar für den Tempel Ein Kinderheim

11 *Pilatus* verhört JESUS, kann aber keine Schuld an IHM finden. Da es Brauch ist, zum Pessach-Fest einen Gefangenen zu begnadigen, fragt *Pilatus* das Volk, welchen Gefangenen er freilassen solle. Aufgestachelt ruft die Menge nach dem Mörder *Barabbas*. Als *Pilatus* sieht, dass er für JESUS nichts aussprechen kann und den *Barabbas* begnadigen muss, tritt er vor das Volk und ...

- ... bekreuzigt sich dreimal. ... streut sich Sand in die Augen.
 ... streut sich Asche auf sein Haupt. ... wäscht sich die Hände in Unschuld.

12 Das Schicksal JESU ist damit besiegelt. ER wird gegeißelt, bekommt von den Soldaten des *Pilatus* einen roten Mantel, eine Dornenkrone und ein Rohr als Szepter und wird als 'König der Juden' verspottet. Dann wird ER auf den Weg zur Kreuzigung geschickt. Unterwegs zwingen die Soldaten einen Mann, das Kreuz JESU (mit) zu tragen. Wie heißt er?

- Philmon Jesaja Samuel Simon

12+1 Der Überlieferung nach habe JESUS über *Judas* gesagt, 'es wäre besser für ihn gewesen, wenn er nie geboren wäre'. Dieser Satz hat viele Menschen erschreckt und verstört. Könnte JESUS, der Allbarmherzige, wirklich solch harte Worte über einen Ex-Freund gesagt haben?



Gibt es für einen Freund eine Grenze? Sagt er irgendwann: Bis hierher geh ich – und jetzt kenne ich dich nicht mehr?

In *Vézelay* in Burgund sieht man in der Kathedrale Sainte Marie-Madeleine (12. Jahrhundert) dieses Säulenkapitell.

Links sieht man *Judas* mit aufgerissenen Augen und weit heraushängender Zunge, verzweifelt, hilflos, wehrlos am Strick an einem Baum hängen. Er hat sich umgebracht. Er wusste nicht mehr aus und ein. Schluss. Ende.

Auf der rechten Seite: Jemand hat den toten *Judas* vom Baum genommen, von seinen Verstrickungen befreit, sich auf die Schultern geladen. Er trägt ihn wie ein Hirte das verletzte oder verlorene Schaf, bringt ihn nach Hause.

Kein Zweifel: CHRISTUS ist der Hirt, der den toten *Judas* aufnimmt, heimholt, annimmt. Anders könnte ER, der CHRISTUS, es nicht aushalten; könnte ER sich selbst nicht aushalten;

ER müsste an sich selbst (ver)zweifeln. JESUS der CHRISTUS bleibt sich treu: so können wir hoffen mit *Judas*, *Hitler* und *Stalin*, mit Der Steinmetz von *Vézelay* hat vor mehr als 800 Jahren eine tolle Antwort gläubiger Freiheit gefunden. Hat er G^{TT} besser 'gekannt', als *Matthäus*? Jedenfalls hat er die Geschichte radikal zu Ende gedacht. Denn JESUS hat auch *Judas* die Füße gewaschen.

Wenn Sie meinen, wenn Du meinst, die Fragen richtig beantwortet zu haben, freuen wir uns.

Wer sie uns zusendet, erhält als Dank einen unserer Ausstellungs-Kataloge.

Eine nachdenkliche, frohe Karwoche, einen 'reichen' Gründonnerstag, und gesegneten Karfreitag!

Mit herzlichen Grüßen
das KAIROS-Team, Christiane März und

Peter Bock